

Jakobsnotizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **12 (1999)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tegrierte Solaranlagen). Sie integrieren beim Umbau der Psychiatrischen Klinik Münsingen (BE) die Solarzellen aber nicht auf das Dach oder in die Fassade, sondern in die Umgebung. Ein Sonnensegel, mit dem Segen der Denkmalpflege in den Klinikgarten gestellt, zeigt die Möglichkeiten der Solarstromproduktion in der Umgebungs-gestaltung.

Grafische Aktionen

In der Novemberausgabe war der Stand der Dinge zum jungen Grafik Design in der Schweiz nachzulesen. Nun arbeiten Thomas Bruggisser und Michel Fries an einem Buch zum selben Thema: Benzin. Wer mitspielen will, wähle www.benzin.ch. Die zwei sind auch beteiligt an einem Anlass, den das Gewerbemuseum Winterthur am 3. Februar auf die Beine stellt. «Bleifrei» heisst der Abend mit Bar, Musik und Gesprächen u.a. mit Cornel Windlin, Hans Meier, Manuel Krebs, Dimitri Bruni, David Rust und Stephan Müller. Die Veranstaltung ist Teil der Ausstellung über Adrian Frutiger, «Read Me», die vom 14. Januar bis zum 27. Februar im Gewerbemuseum Winterthur zu sehen ist. Hochparterre wird auch präsent sein und am 27. Januar einen Abend mit Werner Jeker, Bruno Monguzzi und Käthi und Jean Robert bestreiten. Wer mehr wissen will: *Gewerbemuseum Winterthur, 052/267 51 36.*

Die Hälfte sind Umbauten

Der SIA hat seine neueste Umfrage zur «Beschäftigungslage im Projektierungssektor» veröffentlicht. 700 Büros nehmen an dieser Umfrage teil. Resultat: Es bleibt alles gleich, mit regionalen Unterschieden. Um die Beschäftigung stehts in den Regionen Basel und Zürich am besten, sie scheint sich im Tessin und in der Romandie leicht zu verbessern, trotzdem sinkt das Auftragsvolumen in diesem Quartal insgesamt um 4 Prozent. Zwei Ergebnisse der Umfrage wollen wir hier hervorstreichen: Scheinbar finden Büros der Grössen-kategorie von 1 bis 5 Beschäftigten gute Voraussetzungen sich zu

behaupten und: Die Architekten erwirtschaften 50 Prozent ihrer Einnahmen aus Umbauten. Wer mehr wissen will: www.sia/aktuell.ch.

Ökostromlabel

Aller Strom kommt aus der Steckdose, aber Strom ist nicht einfach Strom. Es gibt umweltfreundlichen Strom, der aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen wird, und solcher, der die Umwelt stärker belastet. Der umweltfreundliche Strom bekommt jetzt ein Label, so wie die biologisch produzierten Nahrungsmittel die Bioknopse. Wer sich darüber informieren will, ruft Bernd Kiefer an: 01 / 363 99 81, oder: kieferpartner@access.ch.

Das hindernisfreiste Gebäude

Pro Infirmis Basel-Stadt prämiert das hindernisfreiste Gebäude der Region Basel. Zehntausend Franken sind zu gewinnen. Wer mitspielen will, bezieht den Anmeldebogen bei: *Pro Infirmis Basel, 061 / 225 98 60.*

Neuerungen und Pläne

Das Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der ETH Zürich meldet Neues: Zusammen mit den Neubauten auf dem Höggerberg verändert sich auch die Zugangssituation zum Architekturgebäude. Das gta gewinnt dabei auf das Jahr 2000 hin eine zusätzliche Ausstellungsmöglichkeit. Das Archiv dagegen plant eine Zusammenarbeit mit Lausanne und Mendrisio, gemeinsam wollen sie eine Datenbank erstellen. Auch der «Guide de source» ist ein Desiderat. Dieser Quellenführer soll die verschiedenen Archive kurz beschreiben und das Auffinden eines bestimmten Nachlasses erleichtern. Von diesen Neuerungen und Plänen berichteten der Institutsleiter Werner Oechslin und seine Mitarbeiter in der Bibliothek Werner Oechslin in Einsiedeln. Zu Beginn des Jahres 1999 haben Bibliothek und ETH Zürich einen Nutzungsvertrag abgeschlossen, der die Stiftung in die Hochschullandschaft einbindet. Bisher ist allerdings erst das Kellergeschoss der von Mario Botta

Anschaulich die Welt retten «Realien» war mein Lieblingsfach bei Lehrer Gredig in Malans. Nicht dass ich ein Naturbursche gewesen wäre – mir hat die Anschaulichkeit der Naturkunde behagt: Jagen, sammeln, experimentieren mit Blick auf Newton und Daniel Düsentrüb; umrechnen zum Beispiel wie viele Eisenbahnwagen es bräuchte, um alle die «Zehnermöbli» zu transportieren, die den Weg von der Erde auf den Mond säumten. Es war die Zeit als Neil Armstrong auf dem Mond gelandet ist und Bruno Stanek im TV den Aufbruch gefeiert hat: Wir breiten uns im Welt-raum aus.

Anschaulichkeit ist auch der grosse Trumpf der Kämpfer für unversehrte Realien. Der Umweltforscher Matthias Wackernagel zum Beispiel ist einer der Wissenschaftler, die darauf setzen. Ecological Footprint heisst seine seit Jahren propagierte Rhetorik, oder andersherum, wie gross ist der Fussabdruck, den die unterschiedlichen Zivilisationen auf der Erde hinterlassen (und nicht auf dem Mond). Sie brauchen ihn als Produktions-, Lebens-, Verkehrs- und Energiefläche. Wackernagel hat berechnet, dass der Fussabdruck eines Schweizers 4,7 Hektaren braucht, eine Amerikanerin will 10,9 Hektaren, ein Inder dagegen 1 Hektare. Wir wissen einmal mehr und anschaulich – Prägekräft und Macht hängen zusammen. Und nimmt man die Welt zusammen, lässt man alle ungerechten Differenzen bleiben, so ergibt das einen Durchschnitt von 2,65 Hektaren Fussabdruck pro Erdbewohner. Wir sehen – das reicht nicht. Schon heute brauchen die Menschen also 30 Prozent mehr Land als es auf der Erde gibt. Wackernagel und seine Forscher schlagen nun vor, dass wir die 2,65 Hektaren als Komfortmass nehmen: Wer mehr Boden will, soll ihn bei denen mieten, die weniger brauchen. Pro Kopf und Jahr müsste so die Schweiz 150 Franken bezahlen, wenn wir den m² mit 15 Rappen bewerten. Jede Inderin und jeder Inder aber erhielte so 130 Franken pro Jahr. Nun mag man einwenden: Gut und recht, aber es kommen ja nicht einmal die nationalen Steuerreformen voran, die Ökologie gewichten wollen. Wie denn weltweit? Gewiss werden die militärischen Machtverhältnisse den Umbau noch eine Weile verzögern, gewiss werden die politischen Unwegsamkeiten Gerechtigkeit noch lange hinhalten – langfristig aber wird die Umverteilung geschehen, zumal Länder wie Indien oder China sich mit ähnlichen Wachstumsproblemen beschäftigen müssen.

Eine Möglichkeit bleibt auch, den eigenen Fussabdruck zu verkleinern. Die Hoffnungsvollen sagen: Faktor 4, Minergie, Strom sparen. Sie verweisen zum Beispiel auf die Schweizer Agentur für Energieeffizienz S.A.F.E., die mit einem Wettbewerb für «Besseres Licht» zeigt, wie verfeinerte Ansprüche an Licht- und Leuchtenqualität mit Energiesparen verbunden werden können. Die Beilage zu diesem Heft weiss mehr dazu. Die Skeptiker aber machen Bilanz: Nötig ist neben Technologie und Verfeinerung das Design einer andern Lebensform: Den Fussabdruck weltverträglicher machen, das heisst auch auf etliches verzichten. Auf Millenniumsfeiern und ähnlichen Schwachsinn, zum Beispiel.

Das zitierte Buch: Christoph Wackernagel, Kaspar Müller, Andreas Sturm: Die Gewinner und Verlierer im globalen Wettbewerb. Warum die Ökoeffizienz die Wettbewerbsfähigkeit stärkt? 44 Nationen im Test. Verlag Rüegger, Chur 1999.